Diverse Berichte

Veranstaltungen im Jahr 1994

Vorträge

18.1. Prof. Dr. P. Blanchard: Deterministisches Chaos: Zufall in der modernen Naturwissenschaft

25.1. H.-C. Vahle, Herdecke: An der Vegetation lernen - ein Ansatz zur ganzheitlichen Landschaftserkenntnis

25.1. Prof. Dr. F. Cramer, Göttingen: Wie entsteht Leben im Kosmos?

7.2. B. Bender: Heimische Amphibien und ihr Schutz

10.2. Prof. Dr. R. Pott, Hannover: Geschichte der Wälder des westfälischen Berglandes unter dem Einfluß des Menschen

25.2. D. Fischer: Gefahr aus dem Weltraum? Bedrohen kleine Planeten unsere Erde?

6.4. H. Meinig: Säugetierkundliche und andere faunistische Beobachtungen einer Reise durch Mali

28.4. H. Lienenbecker: Die Dorfflora Westfalens

14.5. R. Siebrasse: Sehenswertes von Laubfrosch und Co.

27.9. B. Bender: Gartenteich als Lebensraum

27.9. H.-M. Hahn, Köln: Hat sich der Mond gelohnt?

25.10. Dr. K.-R. Wolf, Osnabrück: Erdkrötenschutz an Straßen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Orientierungsweise

8.11. Prof. Dr. R. Furrer, Berlin: Die Welt ist mehr als nur die Erde

29.11. Dr. K. Conrads: Eindrücke aus der Schwäbischen Alb - Landschaft, Flora und Fauna

Wanderungen, Exkursionen und Fahrten

27.3. Ornithologische Exkursion ins Beller Holz und zum Norderteich (Conrads)

6.-10.4. Mineralogisch-bergbauliche Fahrt in das sächsische Erzgebirge (Büchner)

17.4. Zum Ursprung unserer Bäche - Wanderung zu den Quellen (AG Limnologie, Biol. Station Senne)

30.4. Ornithologische Vormittagsexkursion durch das Waterbörtal und Spiegels Forst (Conrads)

7.5. Gemeinschaftsexkursion im Schelphof-Gebiet

14.5. Frühjahrswanderung in der Senne (G. u. P. Kulbrock, I. u. W. Sonneborn)

12.6. Ornithologische Bus-Exkursion gemeinsam mit dem NABU zum Dümmer (Beisenherz, H. Bongards)
23.7. Natur- und landschaftskundliche Exkursion durch Windels Forst (Conrads, Delius)
14.8. Zum Rückzug verurteilt - die Waldameisen im Stadtteil Bielefeld Senne (Delius)
28.8. Natur und Landschaft zwischen Schloß Holte und Verl (Seraphim, Biol. Station Senne)
11.9. Ornithologische PKW-Exkursion gemeinsam mit dem NABU zum Steinhorster Becken (Beisenherz, H. Bongards)
17.9. Nachmittagsexkursion durch das Naturschutzgebiet Elseaue/Kreis Herford (Letschert, Nottmeyer-Linden, Biol. Station Ravensberg)
4.12. Natur- und landschaftskundliche Adventswanderung von Lämershagen zum Bartholdskrug (Conrads)

Vortrags- und Diskussionsreihe „Biologie und Umwelt"

11.1. Prof. Dr. B. Gerken, Höxter: Bestandssituation, Leitziele und Wege der Realisierung von Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes im Bereich der Oberweserniederung
8.2. Prof. Dr. P.C. Stichel, Bielefeld & Prof. Dr. K. Fröhner, Gorleben: Weltenergieversorgung als Antwort auf Treibhauseffekt und Bevölkerungswachstum
12.4. U. Detering, Lippstadt & A. Hoffmann, Bielefeld: Zielkonzepte bei Fließgewässer-Renaturierungen einschließlich Fischereiökologischer Gesichtspunkte (mit Beispielen aus Ost-Westfalen)
10.5. Prof. Dr. R. Mannesmann, Bielefeld: Mikrobiologische Situation an ostwestfälischen Fließgewässern
14.6. Prof. Dr. U. Arndt, Hohenheim: Bio-Indikatoren als Instrumente der Ökotoxikologie
11.10. Prof. Dr. E.-G. Mahn, Halle-Wittenberg: Die Vegetation mitteldeutscher Landschaften - welchen Beitrag leistet die geobotanisch-ökologische Forschung zu ihrem Schutz und ihrer Entwicklung
8.11. Prof. Dr. W. Altenkirch, Göttingen: Forstinsekten und Bedrohung unserer Wälder am Beispiel der Schwarmspinner-Problematik
13.12. Dr. W. Scherzinger, Bayerischer Wald: Welche Schutzstrategien verwirklicht ein Nationalpark?

Museumsbericht 1994

Aus dem Geschäftsbericht des Naturkunde-Museums:

Als ein langfristig wichtiges Vorhaben ist die Gründung des Fördervereins anzusehen. Auf der gut besuchten Auftaktveranstaltung am 17. Juni hielten der Vorsitzende des Deutschen Museumsbundes, Prof. Dr. Siegfried Rietschel aus Karlsruhe, und Prof. Dr. Axel Braun, Geograph an der Universität Bielefeld, Gastvorträge. Außerdem trat aus München „Die kleinste Bühne der Welt" auf, die Märchen und Themen der Weltliteratur auf höchst originelle Weise in „Bauchladen-Theater" umsetzte.
Am 8. August fand dann im Spiegelshof die Gründungsversammlung des „Förderverein Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld e.V." statt. Es schrieben sich 30 Mitglieder ein; zum 1.Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Hans Georg Ruppel von der Biologischen Fakultät der Universität Bielefeld gewählt. Der Förderverein unterstützt die gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Aufgaben des Naturkunde-Museums materiell und immateriell; für 1995 liegt ein umfangreiches Vortrags- und Museumsexkursions-Programm vor.
Ebenfalls von herausragender Bedeutung war das Projekt „Natur-Kult-Ur", das gemeinsam mit dem Kulturamt, Wasserschutzamt, Garten-, Forst- und Grünflächenamt, der VHS sowie dem BUND organisiert worden war. Unter der künstlerischen Leitung des Theatrum Somnium Medusae erlebten am 7. August um 5 Uhr morgens 320 Besucher im ausverkauften Halleluja-Steinbruch die Morgenoper „Lithophonia". Der vom Menschen geschaffene und von der Natur wiederbesiedelte Steinbruch war ein idealer Ort, die trügerische Sehnsucht des Stadt-Menschen nach ursprünglicher Natur zu thematisieren.
Drei Dienstagnachmittage waren folgenden Themen - Veranstaltungen gewidmet:
„Zeitreise Dinosaurier", „Wir wecken Tote auf: den Höhlenbären" und „Zinnfiguren machen's möglich: Wir spielen mit Neandertalern". Sie standen allen interessierten Kindern und Jugendlichen offen und wurden lebhaft genutzt. Im Dezember führte der Museumspädagoge an drei Dienstagen Heimtierberatung durch. Ausgehend von der Gewißheit, daß zu Weihnachten oft Tiere gewünscht/verschenkt werden, konnten sich Kinder und Eltern über geeignete Hausgenossen beraten lassen.

Das angebotene und intensiv nachgefragte Spektrum umfaßte Kleinsäuger, Vögel, Reptilien und Fische. Die Neue Westfälische begleitete die Veranstaltungsreihe mit Veröffentlichungen, in denen die am häufigsten gestellten Fragen (und Antworten) wiedergegeben wurden.
Eine wichtige Aufgabe des Museums ist Unterstützungsarbeit für die Schulen. Eine Gruppe von Realschullehrern nahm im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung am 14.11. mit den Museumswissenschaftlern und Vertretern des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld Kontakt auf. Sie baten um Hilfe, die naturbezogene Biologie im Schulunterricht wieder wie in früheren Zeiten in den Vordergrund zu rücken. Am 19.04. und 20.08. wurden erdgeschichtliche Projekte an Grundschulen in Bielefeld und Spenge begleitet (Vortrag in der Stiftsschule Schildesche, Fossiliensammeln mit Kindern der Grundschule Lenzinghausen, zusammen mit Eltern und Großeltern).
Das Plakat des Naturkunde-Museums, das von der Sparkasse Bielefeld im Rahmen eines einheitlichen Plakatentwurfs für die Museen gesponsert worden ist, konnte 1994 fertiggestellt werden. Neben der allgemeinen Werbewirkung setzen wir dieses Plakat in Zeiten ohne Sonderausstellung ein, um auf das Naturkunde-Museum aufmerksam zu machen.
Am 7. November fand abends das jährliche Naturfilmfest des Naturkunde-Museums im Vortragssaal der Kunsthalle statt. Mit etwa 80 Interessenten konnten die vier besten Filme des europäischen NATURALE angesehen und - in Anwesenheit einiger Filmautoren - diskutiert werden.
Aus dem Nachlaß des verstorbenen Leiters des Tierparks Olderdissen, Herrn Dreyer, konnten wir zwei Vortragsmanuskripte übernehmen und 450 Lichtbilder kopieren, die zusammen einen wichtigen naturhistorischen Aspekt der Bielefelder Nachkriegszeit widerspiegeln.
Seit September 1994 ist der Museumspädagoge wieder 2 Tage die Woche im Kulturdezernat, um dort als Museumskoordinator die alle Museen betreffenden Angelegenheiten vorzubereiten und bearbeiten zu können (neue Museumsstruktur, Entgeltordnung, Verbundkarte etc.).
Im geowissenschaftlichen Bereich konnten die Geländeerkundung für das Projekt „Flächenbedeutungsplan der Stadt Spenge" und die entsprechende Dokumentation abgeschlossen werden. Die Befunde stehen für eine geplante Sonderausstellung des Jahres 1995 bereit.
In Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld ist für das Museum kostenneutral Erkundungsarbeit im westlichen Erzgebirge (Exkursion 06.-10.04.) geleistet worden. Besonderes Augenmerk wurde

den Erzbringern (Granit-Massive) und den Rohstofflagerstätten des variskischen Grundgebirges an der „Sächsischen Silberstraße" geschenkt und entsprechende Belege gesammelt.
Archäologen ersuchten Hilfe für Materialanalysen. Am 10.08. konnten Arbeiten für das Westf. Museum für Archäologie/Amt für Bodendenkmalpflege Münster an der Grabungsstelle Gaulskopf bei Warburg aufgenommen werden. Das Material von Steinsetzungen einer neolithischen Kult- und Opferstätte sind mit geologischen Methoden auf seine Herkunft zu untersuchen. Eine ähnliche Beratung erfolgte für die Archäologische Arbeitsgemeinschaft des Historischen Vereins Bielefeld am 15.08. an der Grabungsstelle der Jostberg-Ruine.
Im Gefolge der Sonderausstellung „Aus Bielefelder Erde Schoß - Fossilfunde im Stadtgebiet" wurde eine umfangreiche Dokumentation der geologischen Verhältnisse an der Grenze Trias-/Jura-Periode (Rhät/Lias-Grenze) begonnen. Belegproben des Bielefelder Profils werden den Aufsammlungen aus Thüringen, Franken und Württemberg gegenübergestellt. Die paläogeographischen Verhältnisse an der erdgeschichtlich interessanten Faunengrenze können dadurch verdeutlicht werden, zumal zusätzlich diese Grenze in Mitteleuropa einen einschneidenden Wechsel des Sedimentationsmilieus zeigt.
Die Bereithaltung derartiger Natur-Belege im Magazin des Naturkunde-Museums erweist sich durch diese Maßnahme wieder als äußerst vorteilhaft und gewinnbringend für grundlegende Arbeiten. Dementsprechend ist eine Datenerfassung der magazinierten Belege dringend geboten. Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld haben unentgeltlich ein Programm entwickelt und mit der Erfassung der Belege aus der Karbon-Periode am 18.12. begonnen. Wegen der noch fehlenden PC-Ausstattung des Museums werden zunächst Erfassungsbögen handschriftlich ausgefüllt. Auf diese Art und Weise erfaßte Sammlungsbestände können im bereitgestellten Kellerraum der „Neuen Hechelei" ausgelagert werden, was zu einer dringend gebotenen Entlastung der Magazinräume im Hause Kreuzstraße 38 führt.
Zum Thema des Internationalen Museumstages am 18.05. „Behind the Scenes" waren alle Museen der Welt aufgerufen, der interessierten Öffentlichkeit einen Blick „hinter die Kulissen" zu ermöglichen. Die Bielefelder Museen haben, zeitlich koordiniert,Führungen durch die Magazine angeboten.

Im erdgeschichtlichen Bereich der Ständigen Austellungen („Rittersaal") konnte das Diorama einer Fährtenplatte mit Nachbildung des verursachenden Kleinsauriers fertiggestellt werden. Die Ausstellungseinheit zeigt den Ablagerungs- und Lebensraum im Unteren Muschelkalk von Winterswijk/Niederlande (Alter: 240 Millionen Jahre). Neben Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins werden Schüler/innen Bielefelder Realschulen im Rahmen dreiwöchiger Schulpraktika bei Montagearbeiten im Ausstellungsbereich eingesetzt.
Die fachwissenschaftlichen Arbeiten mit dem Schwerpunkt entomofaunistischen Bestandsaufnahmen wurden fortgesetzt. Ein Beitrag über die Entdeckung von zwei bisher in NRW unbekannten Glanzkäferarten in der Eifel und im Sauerland ist fertiggestellt und wird 1995 erscheinen.
Ein vom Naturwissenschaftlichen Verein herauszugebendes Buch über Flora und Fauna von Salzstellen in Westfalen wird einen Beitrag zur Käferfauna enthalten. Er basiert auf zwischen 1982 und 1984 durchgeführten Bestandsaufnahmen an der Salzstelle bei Salzkotten und informiert über die Lebensweise der dort gefundenen Käferarten.
Nach Ankauf der Käfersammlung Jankowski durch die NRW-Stiftung konnte das Naturkunde-Museum diese bedeutende Sammlung als Dauerleihgabe übernehmen. Sie enthält weit über 100.000 Exemplare überwiegend westfälischer Herkunft. Die besondere Bedeutung der Sammlung liegt nicht nur in ihrem hohen Vollständigkeitsgrad bezüglich der in Westfalen vorkommenden Käfer, sondern vor allem in der Fülle von Funddaten und Belegen, die zum größten Teil noch unveröffentlicht sind.
Es gab Führungen für Schulklassen und andere Gruppen. Hinzu kommen Mittwochabend-Führungen, die das ganze Jahr über angeboten und von den Besuchern und Besucherinnen genutzt wurden. In den Zeiten zwischen zwei Sonderausstellungen führen wir durch den Dauerausstellungsbereich.
Erfreulich war die nachhaltig große und positive Resonanz des Buches „Werkzeuggebrauch im Tierreich", das als Buch zur gleichnamigen Ausstellung 1993 erschienen war und 1994 das Naturkunde-Museum im gesamten deutsprachigen Raum in die Printmedien und Hörfunkanstalten brachte.
Die Bürger-Beratungen in Form von Sprechstunden für die Bereiche Mineralogie/Geologie und Biologie wurden über das ganze Jahr 1994 mit gutem Erfolg und großer Resonanz durchgeführt.
Im Projekt „Wirkungsvolle Strukturen im Kulturbereich" wurden der Fragenkatalog zum Städtevergleich erarbeitet und die Daten des Museums

ermittelt. Die Maßnahmen nahmen wesentliche Arbeitszeit des Museumsleiters in Anspruch. Sitzungen in den Instituten der Vergleichsstädte Mannheim (20.05.), Dortmund (21.06.), Münster (20.10.) und im Kölner Büro der Moderationsfirma Mummert und Partner (04.11., 02.12.) erforderten Dienstreisen. Das Ergebnis brachte zwar wichtige Erkenntnisse und Steuerungsmerkmale für das eigene Haus, die Vergleichbarkeit mit den Museen der Vergleichsstädte litt aber vor allem unter dem Mangel nicht gelieferter Daten dieser Häuser. Vom 01. bis 16.09. wurde im Spiegelshof eine Besucherbefragung durchgeführt.

Die Ausstellungen des Jahres 1994 im Einzelnen

„Bilder früher Menschen"
23.01. - 10.04.94
Die Ausstellung des Westfälischen Museumsamtes Münster stellte das individuelle Erscheinungsbild des urgeschichtlichen Menschen vor - als einzelne Person und als Teil seiner Umwelt, als wissenschaftliche Rekonstruktion und als Medienereignis. Die Dokumentation umfaßte auch das Urmenschenbild im Ablauf archäologischer Wissenschaftsgeschichte.

„Jedes Zähnchen zählt"
24.04. - 05.06.94
Auf Großfotos von Briefmarken aus Rußland bis Brasilien wurden geschützte Tier- und Pflanzenarten vorgestellt, die in ihrer Gesamtheit einen Überblick über die weltweite Gefährdung von Natur vermittelten.
Die vom Naturkunde-Museum Bad Dürkheim übernommene Wanderausstellung wurde in Bielefeld durch diverse Vogelexponate (Pinguine, Rötel- und Würgfalke) aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover ergänzt. Außerdem führte das Postamt Bielefeld für die Dauer der Ausstellung einen Sonderstempel des Naturkunde-Museums Bielefeld, der bundesweit 3000 mal angefordert wurde. Über die Sonderstempelung im Postamt selbst führt die Post keine Statistik.
Ein an einem Wochenende im Museum organisierter Briefmarken-Tauschtag wurde von vielen Sammlern begeistert aufgenommen.

„Aus Bielefelder Erde Schoß
Fossilfunde im Stadtgebiet"
19.06. - 21.08.94

Die Ausstellung war eine Eigenproduktion des Hauses in Zusammenarbeit mit der Geowissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld. Die Mitglieder der Gemeinschaft leisteten unentgeltlich nicht nur die umfangreiche technische Vorbereitungsarbeit, Mitarbeit beim Auf- und Abbau, sondern bereicherten das Exponatangebot durch Leihgaben aus ihren Privatsammlungen. Lücken in diesem Angebot wurden gefüllt durch eine Auswahl aus den museumseigenen Magazinbeständen. Diese halten die in den letzten Jahrzehnten auf Exkursionen des Naturwissenschaftlichen Vereins zusammen mit dem gleichen Personenkreis gesammelten Fossilbelege und entsprechende Stiftungen bereit. Aus dem umfangreichen Spektrum Bielefelder Erdgeschichte konnten wesentliche Pflanzen- und Tierreste vom Muschelkalk (Trias) bis zur Oberkreide gezeigt werden, ergänzt durch Belege der Eiszeit und der ur- bis frühgeschichtlichen Menschheitskulturen.
Als Bereicherung der bereits vorliegenden, weitgestreuten Fachliteratur über die Bielefelder Fossillagerstätten wurden alle Ausstellungsstücke fotografisch dokumentiert. Alle Texte, einschließlich Exponatbeschriftungen, liegen kopiert in einer verkäuflichen DIN A 4-Schrift vor. Die Fotodokumentation aller gezeigten Stücke ist in Vorbereitung. Sie wird - ebenso in vervielfältigter Form - allen Interessenten, besonders den geologischen Fachinstituten zur Verfügung stehen.

„Wochen-ENDE“
28.08. - 18.09.94
Die Foto-Ausstellung des BUND war ein „Lückenbüßer“ für die geplante Bundespremiere der BUND-Ausstellung „Draußen in der Stadt“, die leider von den Ausstellungsmachern nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte.
„Wochen-ENDE“ zeigte auf 25 Stelltafeln die Belastung der Natur durch Wochenend- und Ferientourismus, konnte aber nur bedingt befriedigende Alternativen anbieten. Bielefeld-regional wurde in 2 Exkursionen zur Ausstellung der geplante Standort der „Teutotherme“ und der des Untersees aufgesucht und unter ökologischen Gesichtspunkten diskutiert.

„Käfer - die größte Tiergruppe“
02.10.94 - 22.01.95
Erst die Ausleihe etlicher Vitrinen machte es möglich, den größten Teil der recht umfangreichen Käfer-Ausstellung aus Osnabrück auch in Bielefeld

zu zeigen. Die Vielfalt der Formen und Farben, die raffinierten Anpassungen an spezifische Lebensräume sowie biologische Besonderheiten wie Brutpflege, eingeschlechtliche Vermehrung und Parasitismus wurden mit zahlreichen Präparaten ansprechend dokumentiert.

„Tiere als Baumeister"
Ausstellung in der City-Geschäftsstelle der Sparkasse Bielefeld
19.10. - 06.11.94
1994 hat das Naturkunde-Museum erstmals den erfolgreichen Versuch unternommen, eine komplette Sonderausstellung außerhalb des Spiegelshofs zu zeigen. Nach Absprache mit dem Vorstand der Sparkasse Bielefeld wurde das Thema „Tiere als Baumeister" bearbeitet und für ein breites Publikum mit spektakulären (Biber) und überraschenden (Kolibri-Nest ist *nicht* das kleinste Vogelnest) Exponaten versehen.
Über 2.500 Besucher sahen die Ausstellung. Viele Besucher kamen gezielt wegen dieser Ausstellung, auch Schulklassen verlegten ihren Unterricht in die Sparkassen-Filiale, um Biologieunterricht außerhalb von Schulen und Museum an einem ungewohnten Ort zu erleben.

(verantwortlich für die Auszüge: M. Büchner)

Vereinsbericht 1994

Die im allgemeinen Programmangebot ausgewiesenen **Vortragsveranstaltungen** erfreuten sich unterschiedlicher Resonanz. Vorherige Vermutungen über das Allgemeininteresse steuerten die Wahl der Vortragsstätte, nachdem der gewohnte Hörsaal in der Kunsthalle wegen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen nicht mehr zur Verfügung stand. Relativ guten Zuspruchs erfreuten sich die Veranstaltungen mit astronomisch/astrophysikalischen Themen im großen Rathaussaal, obgleich im zweiten Halbjahr wegen der hohen Saalmiete und ausbleibender Unterstützung durch den Veranstaltungspartner Volkshochschule Bielefeld Unkostenbeiträge von den Besuchern genommen werden mußten. Kleinere Interessentengruppen trafen sich im Murnausaal der Volkshochschule oder im Naturkunde-Museum, Kreuzstraße 38, mit dem Vorteil, daß die sehr guten Vorträge nicht in

spärlich besetzten großen Versammlungsstätten gehalten zu werden brauchten.
Das beachtliche und umfangreiche Angebot von **Exkursionsveranstaltungen** wurde auch leider nur sehr unterschiedlich genutzt, wobei es auch schon einmal passieren konnte, daß der Exkursionsleiter oder sogar mehrere Leiter am Treffort einsam blieb, bzw. blieben. Großer Beliebtheit erfreuen sich jedoch ornithologische Veranstaltungen, vor allem halbtägige Beobachtungsgänge.
Auch das mit der **Volkshochschule Bielefeld** oder entsprechenden Institutionen anderer Orte gemeinsam getragene Angebot von Kursen oder Einzelvorträgen wird weiterhin mit zum Teil guter Besucherresonanz aufrecht erhalten.
Diese Richtungen unserer Vereinsarbeit müssen jedoch dringend ergänzt, wenn nicht sogar korrigiert werden, weil in unserer gesamten Gesellschaft eine Verhaltensänderung festzustellen ist. Der Naturwissenschaftliche Verein hat nicht nur durch das wesentlich ausgeweitete Fernsehprogramm, sondern zudem auch durch zahlreiche kommerzielle Vortragsveranstaltungen sowie durch die inzwischen gegründeten und vorbildlich arbeitenden anderen Verbände am Ort starke Konkurrenz erfahren, in einem Angebot, das er früher in Bielefeld alleine bestritten hat. Auch in der mitgetragenen Veranstaltungsreihe **Biologie und Umwelt** an der Universität Bielefeld wirken wir selbst an der Ausweitung von Angeboten dieser Art mit.
Die **Mitgliederbewegung** in unserem Verein beweist jedoch, daß festgestellte Schwierigkeiten noch keine Rückläufigkeit nach sich ziehen. Am 31. Dezember 1994 verzeichneten wir immerhin noch 890 Mitglieder, im Vorjahr waren es 910 - eine noch normale Fluktuation.
Vor der Jahreswende 1993/94 sprach Vorsitzender Professor Dr. Peter Finke die Bitte aus, vom Amt des Vorsitzenden zurücktreten zu dürfen. Persönliche und nicht aus der Vereinsarbeit resultierende Gründe sowie langgehegte und notwendig gewordene Vorhaben im beruflichen Bereich waren Beweggrund. Eine Vereinbarkeit mit dem weitgespannten, arbeitsintensiven und ernst zu nehmenden Tätigkeitsfeld im Verein, das hohen Einsatz und Verantwortung abverlangt, erschien nicht mehr möglich. Trotz angemessener Frist gelang es aber nicht, eine der geeigneten und von Peter Finke benannten Personen aus unserem Mitgliederkreis als Nachfolger zu gewinnen. Deswegen erklärte sich Peter Finke dankenswerterweise in der Mitgliederversammlung am 26. Februar bereit, noch ein Jahr das Amt weiterzuführen.

Als Ergänzung zu unserem Angebot sind neue Ideen zu entwickeln. Noch genießt der Verein in der Öffentlichkeit insbesondere durch die Tätigkeiten seiner Arbeitsgemeinschaften ein hohes Ansehen und kann Erfolge verzeichnen, die im bundesweiten Vergleich beachtlich sind. Hierzu haben nicht nur die Arbeitsgemeinschaften beigetragen, sondern auch die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes. Mit den Berichtsbänden, die dank des Einsatzes von Dr. Hartmut Angermann und Dr. Ulrike Letschert und immer noch bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten alljährlich herausgegeben werden können, und mit unserer Vereinszeitschrift ILEX, die unter der Redaktion von Thomas Heppel und Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Presse und Öffentlichkeitsarbeit zweimal im Jahre erscheinen können, wird unsere Arbeit auch nach außen deutlich und umfassend dokumentiert. Führungsarbeit wird auch wesentlich begleitet durch den Einsatz des Beirates unter der Leitung von Dr. Hartmut Angermann. Nicht vergessen werden darf die Mitarbeit unserer Helfer in der Geschäftsstelle, Ingrid Riehl und Brigitte Patalla; an der Vereinschronik und -dokumentation Anneliese Franke; im Exkursions-Anmeldedienst Lotte Krämer; bei der Betreuung älterer Mitglieder Hans-Kurt und Eva-Maria Gaul und im Bibliotheksdienst Jutta Beisteiner. Die gute Zusammenarbeit gewährleistet eine funktionierende Geschäftsführung und entlastet die am Vereinsgeschehen Verantwortlichen. Den genannten Mitgliedern ist dafür aufrichtig zu danken. Und über allen Dingen schwebt der gute Geist von Diether Delius, Begleiter der unterschiedlichsten Maßnahmen, technischer Berater und Organisator, Helfer in allen Nöten. Die Jahreshauptversammlung verlieh ihm am 26. Februar die Ehrenmitgliedschaft.
Ein stichwortartig aufgereihter Gang durch den Bielefelder Pressespiegel mag Aktivitäten des Vereins im Jahre 1994 wiedergeben, beleuchtet gleichzeitig Schwerpunkte unserer Tätigkeiten:

5./7. u. 29./30.1.: Kindergruppe Heepen (gemeinsam mit Naturschutzbund Deutschland) unter der Leitung von Judith Meyer stellt sich vor.
15. u. 29.1.: Vorstellung des ILEX-Buches Natur, Band Dorfflora.
4.2. Artenvielfalt im Museums-Magazin bewahrt. Die Sammlungstätigkeit im Verbund Museum/Verein.
7./8.2. Öko-Spende vom real-Markt ermöglicht vier Naturschutzprojekte. Chance für fliegende Edelsteine.
10. u. 11.2: Golfplatzgegner übergaben 3000 Unterschriften im Rathaus.
12.2. Windrose und Kunstgeschichte treffen sich bei Huelsmann.

Zusammenarbeit der AG Astronomie mit Kunstgewerbesammlung/Stiftung Huelsmann.

14.2. Military nicht in die Brutzeit verlegen. Stellungnahme der Naturschutzverbände.

3.3. Bielefelder Sternstunden, abendliches Erlebnis.

17.3. Sommerprogramm für Kinder beginnt. Mit dem Fernglas auf Spurensuche in der Natur.

17.3. Ab Freitag wieder Sternstunden. Nachtspaziergänge.

19.3. Ausstellung über gefährdete heimische Amphibienarten in Rödinghausen.

26.3. Nachts wandern wieder Kröten.

7.4. Fast 50 Kröteneimer ausgegraben und gestohlen.

15.4. Fest brachte 1200 Mark für den Amphibienschutz.

18.4. Kindergruppen des Naturwissenschaftlichen Vereins pflanzten in Quelle 150 Meter lange Feldhecke.

9.5. Gemeinsame Exkursion rund um den Schelphof. Fehler der Vergangenheit korrigieren.

10.5. 2000 Erdkröten gerettet.

16.5. Kometeneinsturz auf dem Jupiter.

29.6. Aus Bielefelder Erde Schoß; Urlurch auf dem Trockenen.

9.7. Goldfische gehören ganz und gar nicht in den Gartenteich.

8.8. Gründung eines Fördervereins Naturkunde-Museum. Naturwissenschaftlicher Verein tritt als Korporation ein.

10.8. Heimische Amphibien, Wanderausstellung im Rathaus Leopoldshöhe.

25.8. Weiterhin Schadstoffe an der Bullerbachquelle.

7.10. Knoblauchkröte und Co., Ausstellung im Rathaus Bielefeld.

26.10. Ein Tunnel für alles, was da kreucht. Selhausenstraßen-Projekt.

3.11. Jetzt den provinziellen Mief beseitigen. Neue Umweltpolitik der 90er Jahre.

3.11. Bielefelder Verbände fordern Wende in der Umweltpolitik.

5.11. Tannenhäher-Invasion kam aus Nordeuropa.

10.11. Seniorenakademie und die Beschäftigung mit dem Amphibienschutz.

14.11. Über 700 Kraniche am Bielefelder Himmel.

Auch mit der immer noch durch die Region wandernden Vereinsausstellung „Der Natur auf der Spur“ wenden wir uns an die Öffentlichkeit. Im

Oktober und November wurden Kandidaten für die Landschaftsbeiräte und für den Beirat für Stadtgestaltung genannt. Die wichtige Mitarbeit von Vereinsmitgliedern muß immer wieder erwähnt werden, weil ihre profunden Kenntnisse und ihr Einsatz auch auf diesen Ebenen unserer Zielsetzung dienen. Im Berichtsjahr wurde der Naturwissenschaftliche Verein Mitglied in der Biologischen Station Gütersloh-Bielefeld.
Am 1. April beging Martin Büchner sein 30jähriges Berufsjubiläum als Museumsleiter in Bielefeld, das in der Regionalpresse Erwähnung fand. Aus einem Antwortbrief an einen der zahlreichen Gratulanten (hier: Stadtdirektor Günter Hemminghaus, Spenge) soll zitiert werden, um die Situation im Jahre 1994 aufzuzeigen:
„Mein 30jähriges Berufsjubiläum in Bielefeld habe ich mit Absicht etwas hoch gehängt. Es sollte nämlich gezeigt werden, daß mein Museumsinstitut nur so lange glücklich zu führen war und ist, so lange ich mithelfende Bürger auf meiner Seite hatte und habe. Gerade heute, in Zeiten leerer öffentlicher Kassen, müssen wir auf die guten Beispiele aktiven Bürgersinns bauen. Alle müssen anpacken, das schlingernde Schiff unseres Gemeinwesens auf Kurs zu halten. So war es auch früher, als wir die Trümmer der ersten Jahrhunderthälfte beseitigen mußten, so muß es auch heute werden, in einer Zeit, in der wir uns zu sehr an die vergangene Wohlstandsautomatik gewöhnt haben." Martin Büchner

1. Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften
Leitung: Dr. Martin Büchner, Ernst Neumann

Die Jahresfahrt (6.-10. April) führte in das westliche Erzgebirge, wo unter der vorbildlichen Organisationsleitung durch Gerhard Wunderlich, Aue, Zugang zu Bergbau und anderen Rohstoffgewinnungsbetrieben ermöglicht wurde, Land und Leute - auch auf der tschechischen Seite in Karlsbad - kennen gelernt werden konnten. Seit 1990 werden nun alljährlich die neuen Bundesländer bereist und „erfahren" und damit die uns 1989 geschenkten Möglichkeiten des Zusammenwachsens der über 40 Jahre getrennten deutschen Gebietsteile genutzt.
Weiterer Höhepunkt war die Spiegelshof-Ausstellung „Aus Bielefelder Erde Schoß - Fossilfunde im Stadtgebiet" (19. Juni - 21. August) mit außerordentlich schönen Exponaten aus dem Privatbesitz der Mitglieder. Hervorzuheben ist auch die tatkräftige Aufbauorganisation und Dokumentationsarbeit durch die Mitglieder. Das ehrenamtliche Engagement könnte

umgerechnet werden in Geldwert, ausgehend von Arbeitsstundenvergütung bis hin zu den Sachleistungen. Die Summen hätten aber im Haushaltsplan des Museums keine Deckung gefunden, fließen aber fiktiv ein in die grundlegenden Überlegungen zum Projekt „Wirkungsvolle Strukturen im Kulturbereich (Kulturmanagement)", einem Gemeinschaftsprojekt der Bertelsmann-Stiftung Gütersloh mit der Stadtverwaltung Bielefeld.
Um die reichhaltigen geowissenschaftlichen Sammlungen des Museums zu sichern, ist gegen Jahresende mit einer DV-Inventarisierung begonnen worden, die jetzt regelmäßig an den Arbeitsabenden der Gemeinschaft fortgesetzt wird. Auch hierzu lassen sich finanzielle Vorteile für das Museum errechnen.

2. Geobotanische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Uwe Raabe, Heinz Lienenbecker

Die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich 1994 wiederum zu einer Referatsveranstaltung und fünf Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum sowie zu fünf gemeinsamen Exkursionen.
Die Referatsveranstaltung fand am 15. Januar 1994 statt. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft berichteten zu verschiedenen Themen.
Die Treffen an jedem ersten Montag der Monate Januar, Februar, März, November und Dezember dienten wieder vor allem dem Aufbau des Regional-Herbariums für Ostwestfalen im Naturkunde-Museum. Es konnten zahlreiche alte und neue Belege eingearbeitet werden, darunter einige interessante Pflanzen aus dem Nachlaß von Herrn Sakautzky. Aus dem Nachlaß von Herrn Sakautzky - ein Nachruf im letzten Vereinsbericht - erhielt die Arbeitsgemeinschaft auch verschiedene Bücher, darunter Bände vom „Hegi".
Ziele der Exkursionen am 10. April, 29. Mai, 19. Juni, 7. August und 11. September 1994 waren Langenberg, Bösingfeld, Lichtenau, Espelkamp und Stemwede. Die Exkursionen dienten vor allem der Erfassung der Farn- und Blütenpflanzen im Rahmen der floristischen Kartierung Westfalens. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft kartierten darüber hinaus für dieses Projekt wieder viele Rasterfelder, so daß am Ende der Vegetationsperiode nur noch wenige Kartierungslücken, insbesondere auf der Paderborner Hochfläche, im Altkreis Lübbecke und im östlichen Kreis Lippe, zu verzeichnen waren. Diese sollen 1995 geschlossen werden.
Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Interessenten wenden sich bitte an einen der beiden Leiter der AG. (Uwe Raabe)

4. Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Irmgard und Willi Sonneborn

Die Arbeitsgemeinschaft Mykologie traf sich wie immer dreimal im Monat. Pilzfunde, die wir auf Exkursionen an Ort und Stelle nicht eindeutig einordnen konnten, wurden an den Arbeitsabenden makroskopisch und mikroskopisch und auch mit Laugen und Säuren bestimmt.

Wiederholt wurden wir auch 1994 bei verschiedenen Pilzvergiftungen in einige Krankenhäuser gerufen. Da bei einer Vergiftung keine Pilzreste mehr vorhanden waren, mußte aus einer Magenspülung geklärt werden, welche Pilzarten die Übelkeit hervorgerufen hatte.

Selbst eine besorgte Kindergartenschwester hat uns gebeten, den Spielplatz auf das Vorkommen von Giftpilzen zu untersuchen. 1994 waren doch einige ernsthafte Pilzvergiftungen zu verzeichnen, besonders betroffen waren Aussiedler aus dem Osten. Es ist zu überlegen, in der Presse besonders in der kritischen Zeit noch mehr auf diese Gefahren hinzuweisen.

Wie in jedem Jahr besuchten wir wieder einige mykologische Tagungen. Die Vierländertagung fand diesmal in Ebensee in der Nähe von Bad Ischl in Österreich statt. Die Tagung in Alme wurde wieder von allen AG-Mitgliedern besucht.

Das mykologische Jahr 1994 endete wie immer mit unserer traditionellen Adventsfeier. (W. Sonneborn)

5. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft richtete 1994 wie in den vorangegangenen Jahren wieder die Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen in Bielefeld aus, außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem NABU Bielefeld das Ornithologische Mitteilungsblatt herausgegeben. Die laufenden Programme zur Erfassung und Erforschung der einheimischen Vogelwelt wurden fortgeführt, weitere Mitarbeiter werden hierfür dringend gesucht.

Während der Treffen der Arbeitsgemeinschaft im Naturkunde-Museum, die traditionell vorwiegend im Winterhalbjahr stattfinden, wurden die folgenden Arbeitsvorhaben durchgeführt bzw. die folgenden Vorträge gehalten:

- Till Lloyd, Peter Stertkamp: Bestandsentwicklung des Eisvogels von 1975-1993 im Raum Bielefeld/Herford (Januar 1994),

- Klaus Conrads, Manfred Quelle: Winterbeobachtungen am Erlenzeisig (S. spinus) an einer Futterstelle in Bielefeld Mitte 1972-1994 (Februar 1994),
- Montage des 41. Ornithologischen Mitteilungblattes (März 1994),
- Burkhard Kriesten: Der Brutvogelbestand der Stadt Löhne (April 1994)
- Berichte aus der Brutsaison 1994 (September 1994),
- Michael Heitkämper: Beobachtungen an einer Haussperlingspopulation an der Universität (Oktober 1994),
- Heiner Härtel: Zur Biologie der Rohr-, Grau- und Goldammer (November 1994). (W. Beisenherz)

7. Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien
AK 1: Leitung: Brigitte Bender, Susanne Wagner

Einen besonderen Schwerpunkt unserer AK-Arbeit nahm im Jahr 1994 der Bau einer dauerhaften Kleintierschutzanlage an der Selhausenstraße in Bielefeld ein. Ermöglicht wurde der Bau erst durch die groß angelegte Spendensammelaktion des AK 1, bei der ein Betrag von 9100 DM zusammengetragen wurde. Vor Beginn der Arbeiten mußten Vorkommen und örtliche Wanderfrequenzen der Amphibien untersucht werden (zur Unterstützung unserer Aktionen stellte uns die Untere Landschaftsbehörde der Stadt Bielefeld (ULB) eine Wathose und einen Wasseranalysekoffer zur Verfügung). In enger Zusammenarbeit mit der ULB wurde das Tunnelsystem geplant und das passende Baumaterial ausgesucht. In erstaunlich kurzer Zeit konnte das Projekt durch das Tiefbauamt und eine örtl. Baufirma verwirklicht werden.
Das alljährliche Frühlingstreffen der Amphibiensammler Bielefelds wurde zusammen mit der ULB organisiert. Der AK 1 stand wie jedes Jahr als Anlaufstelle für Probleme und Fragen zu den Schutzmaßnahmen zur Verfügung.
Nach der erfolgreichen Amphibienzaunbetreuung fand das Nachbetreuungstreffen aller Sammler bei Kaffee und Kuchen im Naturkundemuseum statt. Zusätzlich wurde auf vielfachen Wunsch ein gemütliches Herbsttreffen ins Leben gerufen, das einen umfangreichen Erfahrungsaustausch ermöglichte.
Neben der praktischen Arbeit - Aufbau von Amphibienschutzzäunen und das Absammeln - wurden vom AK 1 mehrere Presseartikel veröffentlicht, um die Bevölkerung für den Schutz der Tiere zu sensibilisieren. Außerdem wurden rund 20 Diavorträge zu den Themen 'Amphibien, deren Lebensraum und Schutz' gehalten.
Die Ausstellung "Amphibien - Biologie und Schutz" wurde um einige Tafeln erweitert und überarbeitet. Es bestand eine zunehmende Nachfrage nach der

Ausstellung, so daß der AK 1 viele Termine (Eröffnungsvorträge, Verfassen von Pressemitteilungen, nicht zu vergessen den Auf-, Abbau und Transport) wahrzunehmen hatte. Der Computer ermöglichte jetzt auch AK 1, zahlreiche Wurfzettel, Aushänge, Prospekte und ein Infoheft zur Ausstellung zu erstellen, die großen Anklang fanden.
Tagungs- und Seminarteilnahme ebenso wie der Kontakt zu anderen Amphibien - bzw. Naturschutzorganisationen gehörten auch dieses Jahr zu unseren Aktivitäten.
Die Einbeziehung von Kindern in den Amphibienschutz wurde durch Vorträge in Grundschulen mit anschließendem gemeinsamen Absuchen der Amphibienschutzzäunen und die Veranstaltung „Hüpf, Frosch, hüpf" mit der Gruppe 'Kind und Natur' verwirklicht.
Nachdem während mehrerer Exkursionen ernste Mängel an Laichgewässern und Lebensräumen festgestellt wurden, stellte der AK 1 Anträge zur Finanzierung von Entschlammungs- und Renaturierungsmaßnahmen an Kleingewässern bei der Bezirksregierung Detmold, sowie zur Förderung von außerordentlichen Schutzmaßnahmen wie Rückwandererschutz u.ä.
Alles in allem war 1994 unser bisher erfolgreichstes Jahr, das bei der geringen Anzahl an AK 1 - Mitgliedern ein hohes Maß an persönlichem Einsatz forderte. (Susanne Wagner)

10. Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz u. Landschaftspflege

Leitung: Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Egbert Worms

Aus beruflichen Gründen schied Andreas Stockey Anfang des Jahres aus der Leitung der AG aus und Egbert Worms rückte nach.
Die Arbeitsgemeinschaft widmete sich auch 1994 an den acht Referateabenden, auf den beiden Exkursionen und in den weiteren Tätigkeiten (Stellungnahmen, praktische Landschaftspflege u.a.) wieder einem breiten Themenspektrum aus dem Bereich der Ökologie und des Naturschutzes.
Dem Thema **Kooperation von Landwirtschaft und Naturschutz** waren wieder zwei Themen gewidmet:

7.6. Annette Güttler, Uni Bielefeld und Ansgar Reichmann, Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford: Strukturkartierungen an der Warmenau und Vorstellung des „Warmenau-Projekts" - Naturnahe Entwicklung der Flußaue in Kooperation mit der Landwirtschaft

6.9. Friedhelm Schütte, Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe: Naturschutz und Landschaftspflegemaßnahmen aus der Sicht der Landwirtschaft

Planerischen Aspekten des Natur- und Umweltschutzes waren ebenfalls zwei Abende gewidmet:

1.2. Rainer Brokmann, Landschaftsplanungsbüro Herford: Die Umweltverträglichkeitsprüfung - dargestellt am Beispiel der Straßenplanung

4.10. Untere Landschaftsbehörde, Bielefeld: Die Landschaftsplanung vor der Genehmigung - wie wird die Umsetzung aussehen?

Mit **Entwicklungstendenzen von Pflanzen- und Tierarten** in den letzten Jahren und deren ökologischen Ursachen beschäftigte sich die AG an zwei weiteren Abenden:

1.3. Dr. Klaus Conrads und Rolf Siebrasse: Ökologische Ursachen für Ausbreitung und Rückgang ausgewählter Vogelarten in Ostwestfalen-Lippe seit 1980

3.5. Friedhelm Niemeyer, Varrel/Sulingen: Ausbreitung und Rückgang von Tier- und Pflanzenarten in der Diepholzer Moorniederung

Zum **Konflikt zwischen Sport und Naturschutz** referierte am

9.8. Dr. Hartmut Angermann: Probleme der Golfplatzerweiterung in Bielefeld

Den letzten Referateabend bestritt mit einem Diavortrag am

3.11. Jürgen Schleef, Warburg: Heuschreckenkartierung in Bielefeld - Kostbarkeiten auf Trockenrasen.

Am 17.9. fand eine Exkursion gemeinsam mit der Biologischen Station Ravensberg im Kreis Herford in das zukünftige Naturschutzgebiet „Elseaue" statt und am 18.6. die traditionelle Schelphof-Exkursion.

(Ulrike Letschert)

11. Arbeitsgemeinschaft Astronomie

Leitung: Dipl.-Phys. Stefan Engelhard, Hubertus Elferich, Holger Sturm

Das Jahr 1994 war für die Astro-AG äußerst turbulent. Etliche äußere Umstände haben sich verändert. Für die Veranstaltungen der Bielefelder Astronomischen Vorträge wurde der freie Eintritt abgeschafft, dennoch belief sich die Gesamtbesucherzahl auf 1.114 Besucher. Das Ziel eines **OstWestfälischLippischen Planetariums** (jährliche Besuchererwartung: 40.000 Gäste) geriet im Zusammenhang mit der Gründung des Förderver-

eins Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld am 8. August 1994 in eine schwierige Lage. Andererseits war die Arbeit innerhalb der Astro-AG konstant.
Im Jahr 1994 bot sich erstmalig eine Chance, dem Ziel einer **Volkssternwarte** näher zu kommen. Der Ubbedisser Amateurastronom Bruno Junker hat in jahrelanger Arbeit wertvolle astronomische Teleskope selbst gebaut. Herr Junker wird seine Geräte evangelischen Einrichtungen in Bielefeld-Ubbedissen für die Schaffung einer Volkssternwarte schenken. Man will in **Ubbedissen** das Vorhaben Volkssternwarte allerdings nur dann angehen, wenn die Astro-AG als fester Partner, Mitinitiator und Betreiber mitwirkt.
Die AG-Leiter und das ganze Gremium AG-Leitung der Astro-AG befaßten sich in mehreren Ortsterminen und Verhandlungen mit dieser Perspektive. Der Naturwissenschaftliche Verein erklärte gegenüber der Evangelischen Kirchengemeinde Ubbedissen am 1. Oktober 1994 sein ernsthaftes Interesse an dem Projekt. Die AG-Leitung Astronomie befürwortete es in ihrer Sitzung am 29. September 1994, der Beirat des NV in seiner Sitzung am 27. Oktober 1994.
Die von der Volkshochschule Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem NV durchgeführten **Bielefelder Astronomischen Vorträge** gerieten mehrfach in Krisenlagen. In diesen Vorträgen werden im Frühjahr und im Herbst jeweils zwei ausgezeichnete Fachreferenten eingeladen. Sehr bewährter Veranstaltungsort ist der Große Saal im Neuen Rathaus der Stadt Bielefeld. Die Astro-AG wirkte wiederum aus ideellen Gründen entscheidend und mit sehr hohem ehrenamtlichem Arbeitseinsatz an der Organisation und Durchführung der Vorträge sowie der Werbung und Medienarbeit für diese Veranstaltungen mit.
Im Frühjahr 1994 fanden im Rahmen dieser Reihe zwei Vorträge zum Thema "Lebensentstehung im Kosmos/Gefährdung durch Meteoriten" mit Prof. Dr. Cramer, Göttingen, und Herrn Fischer, Königswinter, statt. Im Herbst 1994 referierten Herr Hahn, Köln, und Prof. Dr. Furrer, Berlin, über "Bemannte Weltraumfahrt". Bis Ende 1993 galt bei den Bielefelder Astronomischen Vorträgen freier Eintritt. Seit Anfang 1994 führte die VHS einen Einheitspreis ohne Ermäßigungen i.H.v. DM 10,-- ein. Ein Einheitspreis ohne jegliche Ermäßigungen wurde zwar nur im ersten Vortrag 1994 exerziert, im offiziellen VHS-Programm war er jedoch sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst 1994 für alle Vorträge dieser Reihe angegeben. Das langjährig gewonnene Publikum kam erst gar nicht, machte vor der Saaltür des Großen Ratssaals kehrt oder erschien zunächst nicht mehr.

Die Gesamtbesucherzahl dieser Reihe sank von 950 in 1993 auf 467. Das Publikum wurde von der VHS gegen den Rat der Astro-AG durch eine völlig verfehlte, absolut unsensible Preispolitik äußerst irritiert.
Ende 1994 schied die VHS aufgrund weiterer Sparmaßnahmen der Stadt Bielefeld aus der Veranstaltungsreihe als Veranstalter aus. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem die Vorträge des Frühjahrs 1995 längst abgesprochen, vielfältig angekündigt und irreversibel waren. Es geschah auch, obwohl der NV der VHS nochmals weitere Vorteile und die hälftige Übernahme der finanziellen Risiken angeboten hatte.
Die Astro-AG führte im Rahmen der Reihe **Bielefelder Naturwissenschaftliche Vorträge** im Frühjahr 1994 einen Vortrag über Chaostheorie mit Prof. Dr. Blanchard, Bielefeld, durch. Es erschienen 150 Gäste. Die Naturwissenschaftlichen Vorträge waren im Herbst 1993 nach dem Vorbild der Bielefelder Astronomischen Vorträge ins Leben gerufen worden. Sie wurden jedoch nach dem Frühjahr 1994 wieder eingestellt, da die fachfremde Arbeit bei der Astro-AG blieb.
Ferner fanden in den Osterschulferien die **Bielefelder Sternstunden** unter Leitung von Michael Spieweck an der Sparrenburg statt. Kooperationspatner dieser populären Reihe ist der Verkehrsverein Bielefeld e.V. Die Astro-AG arbeitete in diesem Zusammenhang intensiv an dem Projekt einer selbstbastelbaren drehbaren Sternkarte. Unser AG-Mitglied Yueshi Lai erstellte ab dem zweiten Halbjahr 1994 ein Computerprogramm für die Herstellung Drehbarer Sternkarten. Die Astro-AG gab für das erste und das zweite Halbjahr 1994 gemeinsam mit der VHS Bielefeld das Gesamtprogramm **"ASTRO-Astronomie in Bielefeld"** heraus. Finanzier war die Firma Optik Haertel, Inh. Udo Bienfait, Bielefeld. Sowohl im Frühjahr 1994 als auch im Herbst 1994 konnte dank Finanzierung durch die Universitätsbuchhandlung Phoenix, Bielefeld, eine Plakatwerbung für die Bielefelder Astronomischen Vorträge durchgeführt werden.
Die Mitgliederzahl der Astro-AG lag Ende Dezember 1994 bei 50. Nicht zu den Aktivitäten erscheinende Mitglieder wurden regelmäßig durch die AG-Leitung aus dieser Liste gestrichen. Etliche Beitritte zum NV erfolgten wegen der Arbeitsgemeinschaft Astronomie. Der Teilnehmerschnitt bei den monatlichen **AG-Vorträgen** im Verwaltungsgebäude des Naturkunde-Museums (i.d.R. an jedem zweiten Donnerstag im Monat) betrug 21. Die Beteiligung an den monatlichen offenen Sitzungen der **AG-Leitung** war mit im Schnitt 9 Personen wiederum hervorragend.

Die **Astronomische Beobachtungsgruppe** unter Leitung von Oliver Schneider, Oerlinghausen, kooperierte mit der Schulsternwarte des Gymnasiums in Bielefeld-Brackwede. Die **Huelsmann-Gruppe** unter Leitung von Christa Uekermann veröffentlichte Ende 1994 in der Vereinszeitschrift Ilex einige wesentliche konzeptuelle Gedanken zur Ausstellungsgestaltung. Am 8. März 1994 wurde durch den Gesamtvorstand des NV eine **Meteorologische Arbeitsgruppe** unter Leitung von Bernd-Dietrich Schmidt eingerichtet. Insgesamt war das Publikumsinteresse an diesen Untergruppen der Astro-AG jedoch zurückhaltend.

Die Astro-AG und der für diesen Zweck durch die Mitgliederversammlung des NV bestellte Besondere Vertreter Holger Sturm verfolgten auch 1994 das Ziel eines **OstWestfälischLippischen Planetariums**. Krux dieses Ziels ist, einen geeigneten und perspektivenreichen Standort zu finden. Die Beteiligten sind der Auffassung, daß nur die Realisierung in einem Innenausbau eines Gebäudes realistisch ist. Gestützt durch eine ausführliche Beratung im Regierungspräsidium Detmold 1993 wurde zunächst der Standort Neue Hechelei (= im geplanten neuen Museum für Natur und Umwelt) favorisiert. Sowohl der Geschäftsführende Vorstand, als auch der Beirat des NV sind bereits 1993 über diese Zielsetzung informiert worden und hatten sich hinter sie gestellt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Naturkunde-Museums lehnten diesen Standort bereits 1993 ab.

Am 8. August 1994 wurde ein Förderverein Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld gegründet. Dessen designierter Erster Vorsitzender, Prof. Dr. Hans-Georg Ruppel, thematisierte in seiner Vorstellungsrede ausschließlich das Planetariumsziel und sprach sich gegen ein Planetarium für das geplante Museum aus. Das neue Museum solle ausschließlich der regionalen Ökologie dienen. Nach einer äußerst kontrovers und teilweise unfair geführten Debatte wurde Prof. Ruppel knapp zum Ersten Vorsitzenden dieses Vereins gewählt.

Der Besondere Vertreter des NV gab am Schluß dieser Gründungsversammlung folgende Erklärung zu Protokoll: "Der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. tritt dem Förderverein Naturkunde-Museum als Gründungsmitglied bei. Er befürwortet aber nicht einen kategorischen Ausschluß eines Ostwestfälisch-Lippischen Planetariums aus der Neuen Hechelei, den der Förderverein Naturkunde-Museum vorzunehmen scheint. Ein angemessen dimensioniertes Planetarium ist sinnvoll und wäre auch für das Naturkunde-Museum mit bedeutenden Chancen verbunden."

Positiv ist, daß sich 1994 einige namhafte Wissenschaftler verschiedener Fakultäten der Universität Bielefeld für das Planetariumsziel aussprachen. So steht der NV aber jetzt vor dem großen Problem, einen sinnvollen Standort zu finden, der eben auch eingebettet sein sollte in andere Bezüge. Ende 1994 wurde der Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld vorgeschlagen, ernsthaft zu erwägen, ob es für das Projekt "Arbeit und Leben" (beruflicher Weiterbildungsurlaub) nicht andere Gebäude innerhalb des Ravensberger Parks gibt, als die sogenannte Alte Tischlerei. Dieses zentrale Gebäude des ganzen Kultur-Ensembles könnte ein denkbarer alternativer Projektstandort für die geplante zentrale Museumspädagogik und das **OstWestfälischLippische Planetarium** sein.
Auch für 1994 ist mit einem sehr herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und an die noch zahlreicheren Gäste, Förderer und Sponsoren der Astro-AG zu schließen. Holger Sturm, Besonderer Vertreter

14. Arbeitsgemeinschaft der Senioren

Leitung: Friedrich-Ernst Redslob

Wir trafen uns jeden 2. Donnerstag im Monat im Naturkunde-Museum, in einem Café oder in der freien Landschaft zu folgenden Veranstaltungen:

Januar: Grundlegende Vorgänge beim Wachstum von zellulär aufgebauten Lebewesen: Zellteilungen. Vortrag, 2 Filme und Diskussion.

Februar: Film: Die Erdkröte - Laichwanderung und Schutz. Diskussion zu heimischen Verhältnissen.

März: Gang durch das NSG Jakobsberg zur Leberblümchenblüte.

April: „Wachstum, Zerstörung und Regeneration eines Hochmoores" - Besprechung von Bau und Eigenschaften des Torfmooses, der Kleinbiotope Bult und Schlenke nach Vorführung des Filmes.

Mai: Spaziergang vom Tierpark Olderdissen zu den Ausgrabungen der ehemaligen Klosterkirche am Jostberg. Dort Führung durch den Leiter der Ausgrabungen Herrn Heinz-Dieter Zutz.

Juni: Kleine Wanderung über den Hermannsweg vom Eisernen Anton an Kreidekalkaufschlüssen vorbei.

Juli: Spaziergang zwischen Heepen und Bielefeld: Meyer zu Heepen im Zusammenhang mit der Besiedlung des heimischen Raumes; Baderbach im Vergleich zur (Aa-)Lutter.

August: Kaffetrinken im Nordpark zur Dahlienblüte.

September: Besichtigung von zugeschütteten Sieks im Raum Jöllenbeck-Vilsendorf.
Oktober: Die Strahlengefährdung des Menschen durch Atomenergie - Radioaktivität, Entdeckung, Wirkung auf lebende Organismen.
November: Führung durch die Ausstellung „Käfer" durch Dr. Renner.
Dezember: Adventstreffen im Café Kraume, Seidenstickerstraße Baumheide). (Friedrich-Ernst Redslob)

15. Arbeitsgemeinschaft Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Claudia Quirini, Thomas Heppel

Das Jahr 1994 brachte für die Presse AG Veränderungen in der Organisation. Dem langsamen, aber unaufhörlichen Mitgliederschwund versuchten wir durch eine neue Arbeitsweise zu begegnen. Wir verlagerten die Arbeit in die ohnehin schon existierenden Kleingruppen, die an einzelnen Projekten arbeiteten, und trafen uns nur noch bei Bedarf in größer Runde. Ob wir dadurch produktiver und für Interessenten anziehender geworden sind, können wir noch nicht beantworten. Immerhin wurden die laufenden Projekte gut betreut:
Der schon traditionelle Info-Abend fand diesmal im Januar statt. Wie schon in den Jahren zuvor, hatten wir wieder selbst Zweifel, ob wir die richtige Präsentationsform gewählt haben. Dennoch hat der Abend den Neumitgliedern wertvolle Informationen gebracht.
Einige AG-Mitglieder engagierten sich im Aktionsbündnis Lebenswertes Bielefeld und führten zum Thema Umwelt- und Naturschutz eine Umfrage unter den Verbänden zur Kommunalwahl durch.
Ebenso arbeiteten wir in der Ausstellungsgruppe mit, die die Einsendungen zu unserem Fotowettbewerb weiterverarbeitete. Wir konnten einen Grafiker für die Gestaltung der Ausstellungswände gewinnen und begannen mit der Arbeit.
Bei unserer Zeitschrift ILEX gab es zum zweitenmal eine Umstellung bei der elektronischen Datenverarbeitung: Nachdem wir die ersten Ausgaben mit dem Uni-Satzsystem „Eumel" erstellt hatten (eine aus heutiger Sicht vorsintflutliche Methode) und lange Jahre mit unserem eigenen Atari-Computer gearbeitet hatten (immer mit den Tücken des ursprünglich einmal neuen und fortschrittlichen Satzprogrammes kämpfend), stiegen wir Ende des Jahres auf den PC mit Windows um. Dank moderner Programme und den einfach zu handhabenden „Truetype-Schriften" konnten wir uns

von den inzwischen ungeliebten Schriften verabschieden und aus der neuen Vielfalt schöpfen. Manche Leser mögen bemerkt haben, daß durch das Ganzseitenlayout das lästige Verrutschen der geklebten Texte beim Transport nun nicht mehr vorkommt. Auch der Arbeitsaufwand für die MacherInnen konnte so verringert werden. (Thomas Heppel)

Im Jahr 1994 verstorbene Mitglieder

(Die in Klammern gesetzte Zahl bezeichnet das Jahr des Beitritts)

Lieselotte Haus	20. Januar	(1969)
Gerhard Käthner	7. April	(1976)
Joachim Bechtel	24. April	(1965)
Walter Robenz	1. Juli	(1965)
Hilmar Hasenclever	19. August	(1965)
Luise Troost	5. Dezember	(1980)
Kurt Berk	Dezember	(1952)

Vorstand (Stand: 31.12.1994)

Vorsitzende:	Dr. Martin Büchner
	Prof. Dr. Peter Finke
Ehrenvorsitzender:	Dr. Klaus Conrads
Schriftführer:	Thomas Heppel
	Dr. Ulrike Letschert
Schatzmeister:	Werner Konkol
Besonderer Vertreter:	Holger Sturm

und die Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

Beirat (Stand: 31.12.1994)

Dr. Jürgen Albrecht
Dr. Hartmut Angermann
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Hans-Heino von der Decken
Reinhard Döring
Hilmar Hasenclever
Eckhard Möller
Manfred Quelle
Dr. Ernst-Theodor Seraphim
Rolf Siebrasse
Prof. Dr. Roland Sossinka
Dietmar Stratenwerth
Heinz-Dieter Zutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 346-371